

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Freiburger Urkundenbuch**

Texte

**Hefele, Friedrich**

**Freiburg i.Br., 1951**

39 - 1287 März 31: Frau Mechthild von Baldingen, Mutter des Ruhin, schenkt dem Kloster Adelhausen ihr Haus zu Freiburg und empfängt es wieder auf Lebenszeit gegen einen Zins

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

3. rund (36). Im Schild 3 Kelche. ☩ S · OTTONIS · MARSCALCI · DE · STOVPHEN; 4. rund (35). Im Schild 3 Kelche. ☩ SIGILLVM · BERTOLDI · D' · STOVFER<sup>a</sup>; 5. (besch.) Stadtsiegel IV. — Abschr. (um 1430) ebd. Kopialbuch 1300 Bl. 232<sup>v</sup>.

5 Dambacher ZGORh. 10, 230; Weech ZGORh. 30, 122 n. 52; Wilhelm Corp.altd.OU. 2, 213 n. 871.

Geschrieben von derselben Hand wie Bd. 1 n. 198, weshalb hier im vollen Wortlaut wiedergegeben.

Allen den, die disen brief anshint oder hörint lesin, den künde ich her  
 10 Wernheir von Stöphen, daz ich verköft han allis daz reht, daz ich hat uffin allin  
 den matton, die ze Krozzingin ligint in dem banne, also daz ich noh enhein  
 mine erbe niemir mer darauf von reht noh von gewonheit mere súlin weiden,  
 unde han daz gegebun der geburschaft von Krozzingen gemeinlich umbe fúnf  
 unde fúnfzig pfunt pfeninge, unde bin öch der gewert von inen, unde han dis  
 15 getân mit mins herrin gravin Egin von Friburg hant unde mit sinem willen  
 unde verzihe mich öch an disem brief fúr mich unde fúr alle mine erbin allis  
 des rehtis unde der gewonheit, so ich hat oder han<sup>b</sup> moht uffin den selben  
 matton ze weidene. Unde harúber ze eime urkúnde so han ich inen gegebun  
 disen brief unde besigilt mit mins herrin gravin Egin von Friburg ingisigel  
 20 unde mit minre veittir Ottin unde Bertholz von Stöphen uñ mit der burger von  
 Friburg unde mit mins selbis ingisigilne besigilt unde beveistit. Unde wart  
 dierre brief gegebun, do man zalt von gottes gebúrte zweif hundirt jar unde  
 sibirú unde ahzig ze der liehtmes únsir vrowen.

39

1287 März 31

25 Frau Mechtild von Baldingen, Mutter des Ruhin, schenkt dem Kloster Adelhausen  
 ihr Haus zu Freiburg und empfängt es wieder auf Lebenszeit gegen einen Zins.

Or. Stadtarchiv: Kloster Adelhausen.

Wilhelm Corp.altd.OU. 2, 247 n. 881.

Geschrieben von derselben Hand wie Bd. 1 n. 198.

30 Alle, die disen brief anshint oder hörint lesin, die sun daz wissen, daz  
 vro Mehtilt dú vrowe von Baldingen<sup>1</sup>, des Ruhin sæligen mütir, het gegebun  
 den vrowin der priorinun unde der saminunge von Adilnhusen ir hús, das da  
 lit vor herne Heinrichen Wollebin hús úbir an dem orte, unde het inen das  
 gegebun lidig unde lære uf unde het es denne widir von inen empfangen, diewil  
 35 si lebot, jærlich umbe vier<sup>a</sup> pfenige<sup>b</sup> ze zinse ze sant Martins mes ze gebinne,  
 unde swenne si enist, so ist es den vrowin von Adelnhusen lidig. Unde harúbir  
 ze eime urkúnde so ist dierre brief besigilt mit der burger ingisigel von Friburg

38 <sup>a</sup> V klein über dem O <sup>b</sup> vor han durchgestrichen an

39 <sup>a</sup> vier auf Rasur <sup>b</sup> pfenige verbessert

40 <sup>1</sup> Welcher Familie dieses Namens sie angehörte, ist ungewiß. Vgl. n. 13 Note 1.

4 Freiburger Urkundenbuch II



unde wart der gegeben, do man zalt von gottes gebürte zweif hundirt jar unde sibirú unde ahzig, an dem mäntage nah dem palmedage. Unde warin haran her Reinbot der schultheize, her Rüdolf der Rintkōf, her Johans Kūchili, der von Merdingen, der von Büchein, her Abreht der Rintkōf, Cūnrat von Tüsilingen, Heinrich von Bolle, meistir Waltheir unde andir lút genüge. 5

Freiburg 1287 Mai 4

Heinrich, Leutpriester zu Merdingen, seine Brüder Johannes und Heinzi von Munzingen und ihre Schwestern Agnes, Trute und Katharina verkaufen dem Kloster Tennenbach ihre Matte zu Betzenhausen um 23 Mark Silber mit der Bestimmung, daß der Zins von der Matte zu einer Jahrzeit gehört, die Frau Hedwig<sup>10</sup> die Smidin stiftete.

Or. Karlsruhe GLA.: 24/8a (Kloster Tennenbach). Stadtsiegel IV (besch.) an Perg.-Streifen.

Wilhelm Corp.altd.OU. 2, 254 n. 893.

Geschrieben von derselben Hand wie n. 6 A<sup>1</sup> (vgl. die dortige Vorbemerkung).<sup>15</sup> Auch die Art der Befestigung des Siegels ist dieselbe, doch bestehen die Streifen aus anderem Pergament wie die Urkunde; sie wurden also wohl städtischerseits geliefert.

Wir Heinrich lúprester<sup>a</sup> ze Merdingen un̄ Johannes un̄ Heinzi von Munzingen mine brüder un̄ Agnese un̄ Trute un̄ Katherine unser swestera tūn<sup>20</sup> kúnt allen, die disen brief ansehent oder horent lesen, das wir einhellechilke<sup>a</sup> hein deme abbet von Tennibach un̄ sime closter unser mattun (dú lit ze Bezzenhusen un̄ ist ir einlúf mannemattun) verkofet fúr lidig eigen un̄ sin des were nū un̄ swa un̄ swenne sū es bedúrfent oder vorderont, umbe drie unde zwenzeg march lotiges silbers un̄ sin och des ganzeliche von deme appet geweret un̄<sup>25</sup> hein das fúr unsern vatter seligen hern Heinric vergolten, da er es solte gelten<sup>b</sup>. Un̄ swas zinses von dirre mattun gat, der sol horen ze eime jargezite ze Tennibach den brüder<sup>c</sup> in das refenter, also es vro Hedewig selige dú Smidine bi lebendeme libe saste un̄ hies began dur ir un̄ aller ir vorderon selan trost un̄ heil, un̄ sún ir erben des enphlegen. Dis kofes sin gezúge: unser herre<sup>30</sup> appet Meinwart von Tennibach, brüder Heinrich der groze keller, brüder Meinwart der smit, brüder Heinrich der schúlmester<sup>a</sup>, her Johannes Branber, Reinbotte<sup>1</sup>, her Johannes Sneweli, her Johannes Kūcheli, Johannes von Kúrnegge, Willehelm von Teningen, Heinrich der Rintkofe, Johannes von Stúlingen, Burcart Meinwart un̄ ander biderber lúte genüge. Harúbir ze einer vesti un̄<sup>35</sup> ce einer stéti dis<sup>d</sup> dinges so hein wir deme vorgeschribenne closter disen brief gegeben un̄ ist der von<sup>e</sup> unserre bette besigelt mit der bürger von Vriburg

40 <sup>a</sup> sic <sup>b</sup> n verbessert <sup>c</sup> das übergeschriebene e (oder o) über dem r <sup>d</sup> dis doppelt <sup>e</sup> von über der Zeile

<sup>1</sup> Gemeint ist wohl der Schultheiß Herr Johannes Reinbot.